



Jan Brockhaus

*firmamente / pulsare*



Jan Brockhaus

*firmamente / pulsare*



Nachtwolken #03  
2007, 80 cm x 100 cm, C-Print / Alu Dibond

## *firmamente / pulsare*

Jan Brockhaus gestaltet mit seinen Fotografien eine Sichtung in die Nacht. Seine Bilder zeigen Lichtreflexe, die nicht das direkte Abbild wiedergeben, sondern eine Abstraktion der Realität suchen. Die Nacht wird dadurch zu einem schwarz eingefärbten Träger von Signallichtern, die durch De-Kontextualisierung als Symbole für Kommunikation verstanden werden können.

Die Bilder des Themenkomplexes *firmamente* zeigen ein Wolkenband auf zwei zusammengezogenen Bildern. Rot eingefärbt am Nachthimmel reflektieren sie die Summe der Lichter einer Stadt, während die Quelle im Verborgenen bleibt. Getrennt und doch zusammengehörend wirkt dieses Diptychon wie ein Fenster, das mit seinen Flügelseiten den Betrachter einlädt, in einen Diskurs mit seinen eigenen Gefühlen zu treten. Die Dualität zwischen den Farben Rot und Schwarz, verstärkt durch die Unschärfe der Konturen in den Formen, kann bedrohliche Ideen aufkommen lassen, wie z.B. Bilder einer brennenden Stadt. Aber auch positive Eindrücke, wie die eines durch ein Feuerwerk geröteten Himmels, können geweckt werden. Wie in einer Metapher für menschliche Empfindungen wird die Einheit der farblichen Gegensätzlichkeit in der Zweiheit des Bildes gebündelt und aktiviert, wie es im Begriff des Firmaments ja bereits begründet liegt. Dicht über der Erde wird dieser Streifen als Himmel über der Bühne der Welt bezeichnet. In der Antike begriff man das Firmament als Himmelsgewölbe, das fest (lat. Firmus = fest) mit der Erde verbunden ist. Jan Brockhaus zeigt in seinen Fotografien, wie der Mensch sich durch die Erleuchtung der Nacht künstlich ein Firmament schafft, das Licht in den Wolken reflektiert und sich als Himmel zurückspegelt. Im Nachtleben einer Stadt begründet, kann das Firmament zum Abstraktionsmittel einer inneren Realität werden. In den Bildern wird gerade nicht die Sicht einer vollkommenen Welt evoziert. Viel mehr wird in dem Zusammenspiel von Rot und Schwarz, in der farblichen Bildteilung und in dem Verhältnis von Bild und gespiegeltem Gegenbild der Horizont für die Suche nach dem Zusammenspiel der Gegensätze geöffnet, wie sie in unserem eigenen Wesen begründet liegen. Der Widerhall unserer dualen Befindlichkeit bekommt einen projektiven Raum, ein Fenster, um zwischen Innen und Außen zu reflektieren.

Anders verhält es sich mit den Lichtquellen in der Bilderreihe *pulsare*. Den Raum diskutierend werden in Farbe, Form und Prägnanz unterschiedliche Lichter in geordneter oder chaotischer Erscheinung gezeigt. Sie sind von ihrem ursprünglichen Zusammenhang soweit abstrahiert und isoliert, dass man nur schwer die tatsächliche Bildsituation nachvollziehen kann. Sie bleiben losgelöst von Fragen nach dem Ausmaß und dem Zusammenhang. Nur die Perspektive lässt sich durch die unterschiedlich verdichteten Lichtpunkte erahnen. Vielmehr erkennt man eine Art Sinnbild für die Ansicht von zum Beispiel Windrädern. Die entschleiernde, gleichnamige Betitelung *pulsare* erzeugt ein Spannungsverhältnis zwischen dem noch erkennbaren Ausgangspunkt und dem Gesamteindruck von unterschiedlich pulsierenden Lichtnetzen. Sie spannen sich über das Bildfeld und geben losgelöst von ihrem Träger eine neue Dimension. Unterstützt durch die prismatische Strenge des Quadratausschnitts werden subjektive Raumideen freigesetzt und damit neue Gedanken möglich. Wie Sterne, die sich in der Schwebe zu befinden scheinen, und doch in einem komplexen

Zusammenhang verankert sind, kann man sich sinnbildlich in der Betrachtung seiner eigenen Welt wiederfinden. Die Wechselwirkung zwischen dem Bildgedächtnis der eigenen Kultur und der Entfremdung durch die Bilder verunsichert und eröffnet zugleich die Möglichkeit, seinen eigenen Standpunkt zu relativieren.

Die Fotografien von Jan Brockhaus entstehen aus der Isolation des Lichts von seiner Quelle, in der Bildfolge von *firmamente* von dessen Ursprung, in der Bilderfolge *pulsare* von dessen Träger. Hervortretend aus der nachtschwarzen Fläche wird aus dem Spiel des Lichts eine Bewegung angehalten. Dieser flüchtige Moment führt zu einer inneren Suchbewegung, zu persönlicher Auseinandersetzung und Orientierung. So werden die Bilder zu Fenstern, die den Blick von der Außenwelt auf die Innenwelt richten. Unbewußtes wird dabei im Betrachter angestoßen und regt ihn zur Reflexion persönlicher Empfindungen an, indem er den eigenen perspektivischen Flucht- bzw. Standpunkt entwickelt.

Katharina Herrmann



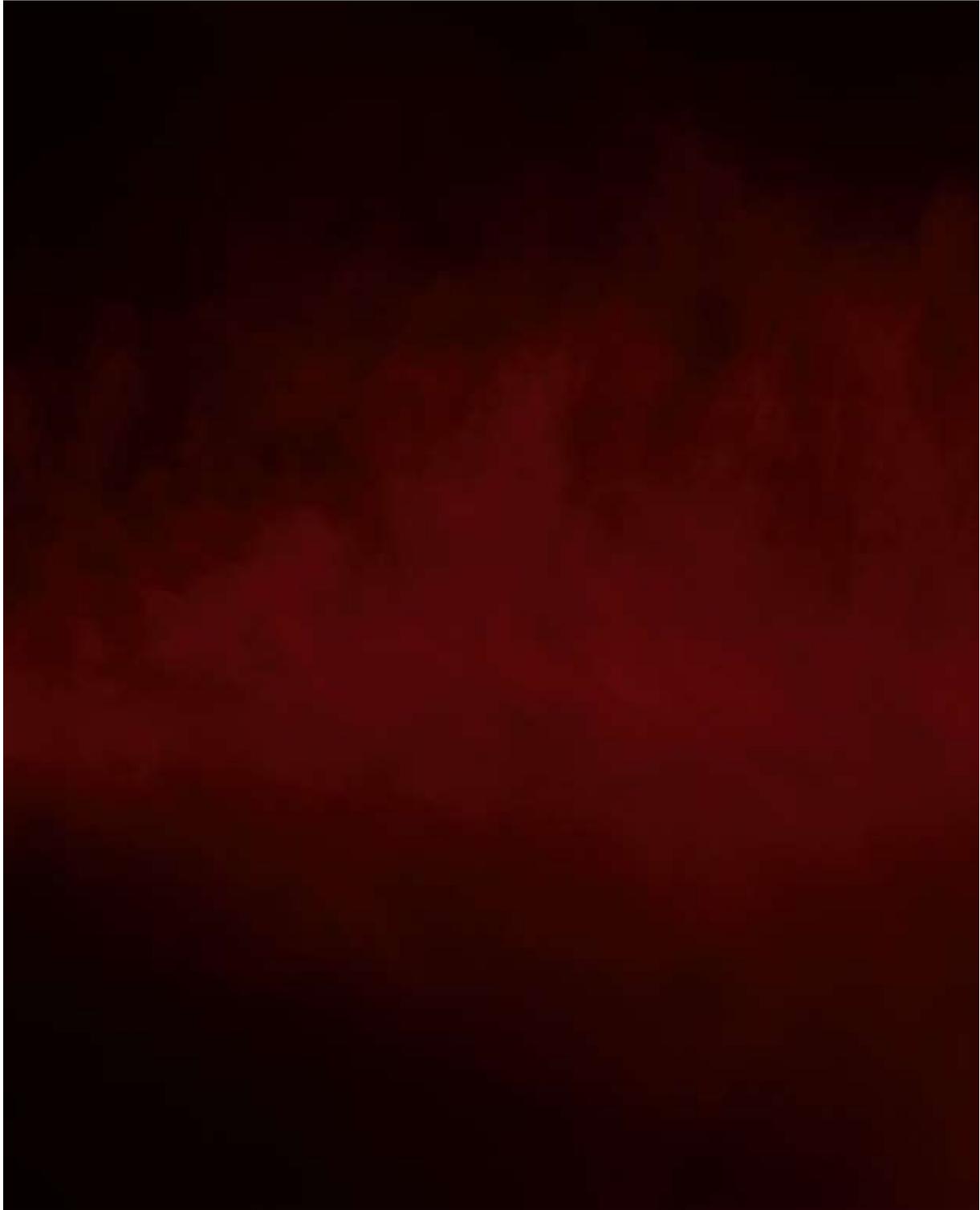
Nachtwolken #09  
2009, 100 cm x 80 cm, C-Print / Alu Dibond



Nachtwolken #17  
2009, 80 cm x 100 cm, C-Print / Alu Dibond



Nachtwolken #18  
2009, 80 cm x 100 cm, C-Print / Alu Dibond



Nachtwolken #14  
2009, 100 cm x 80 cm, C-Print / Alu Dibond



Nachtwolken #02  
2005, 95 cm x 100 cm, C-Print / Alu Dibond



firmamente  
2005, vierteilig, je 125 cm x 180 cm, C-Prints / Alu Dibond









Seedamm von Rapperswil  
2007, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



Paris  
2006, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond

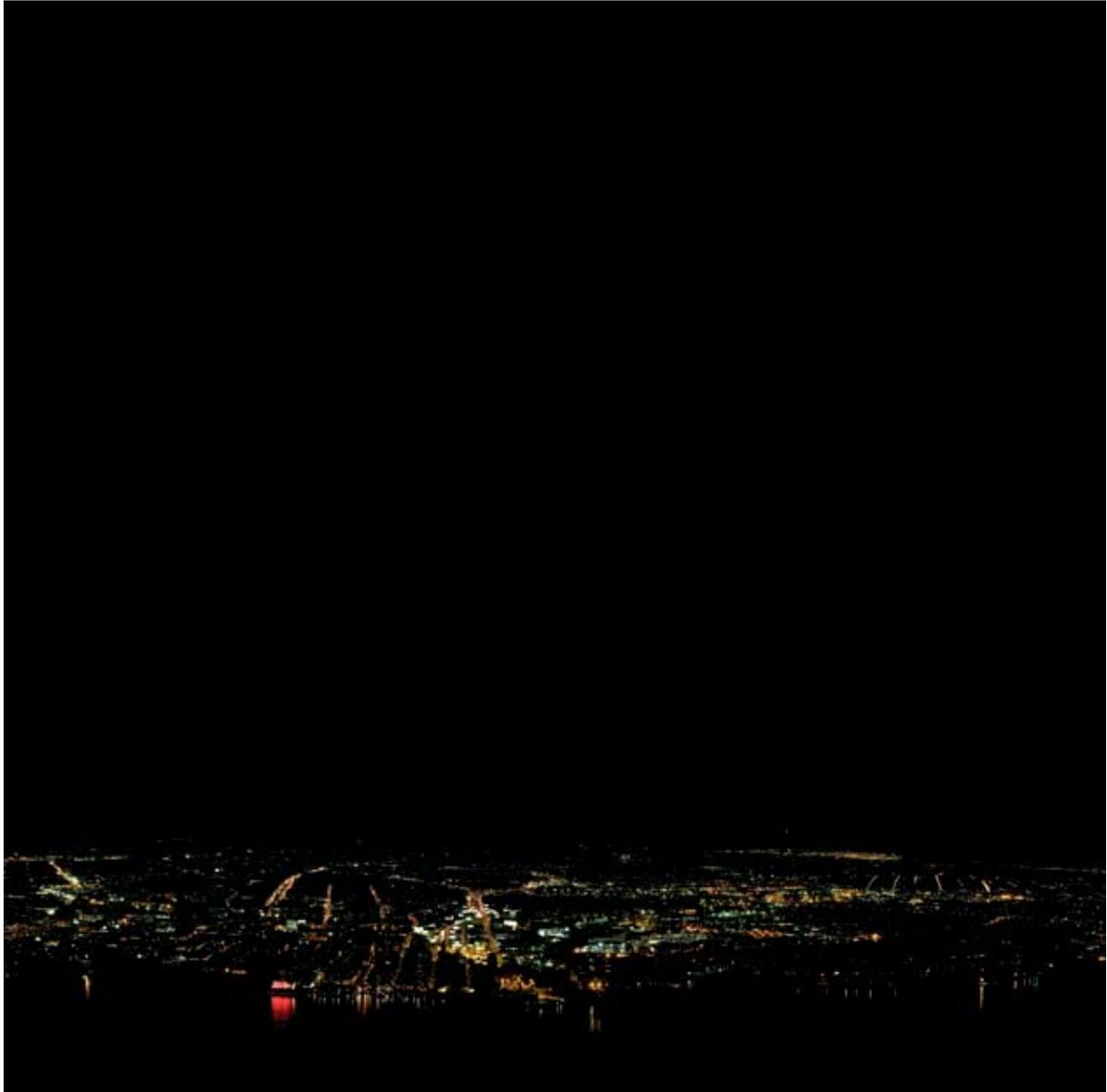


Berlin  
2007, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



Bamako  
2010, 50 cm x 160 cm, C-Print / Alu Dibond





Queens / Brooklyn  
2008, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



Fos  
2006, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



Adliswil  
2007, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



Straßenbeleuchtung Bremerhaven  
2009, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



Start- und Landebahnbeleuchtung Bremen  
2009, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



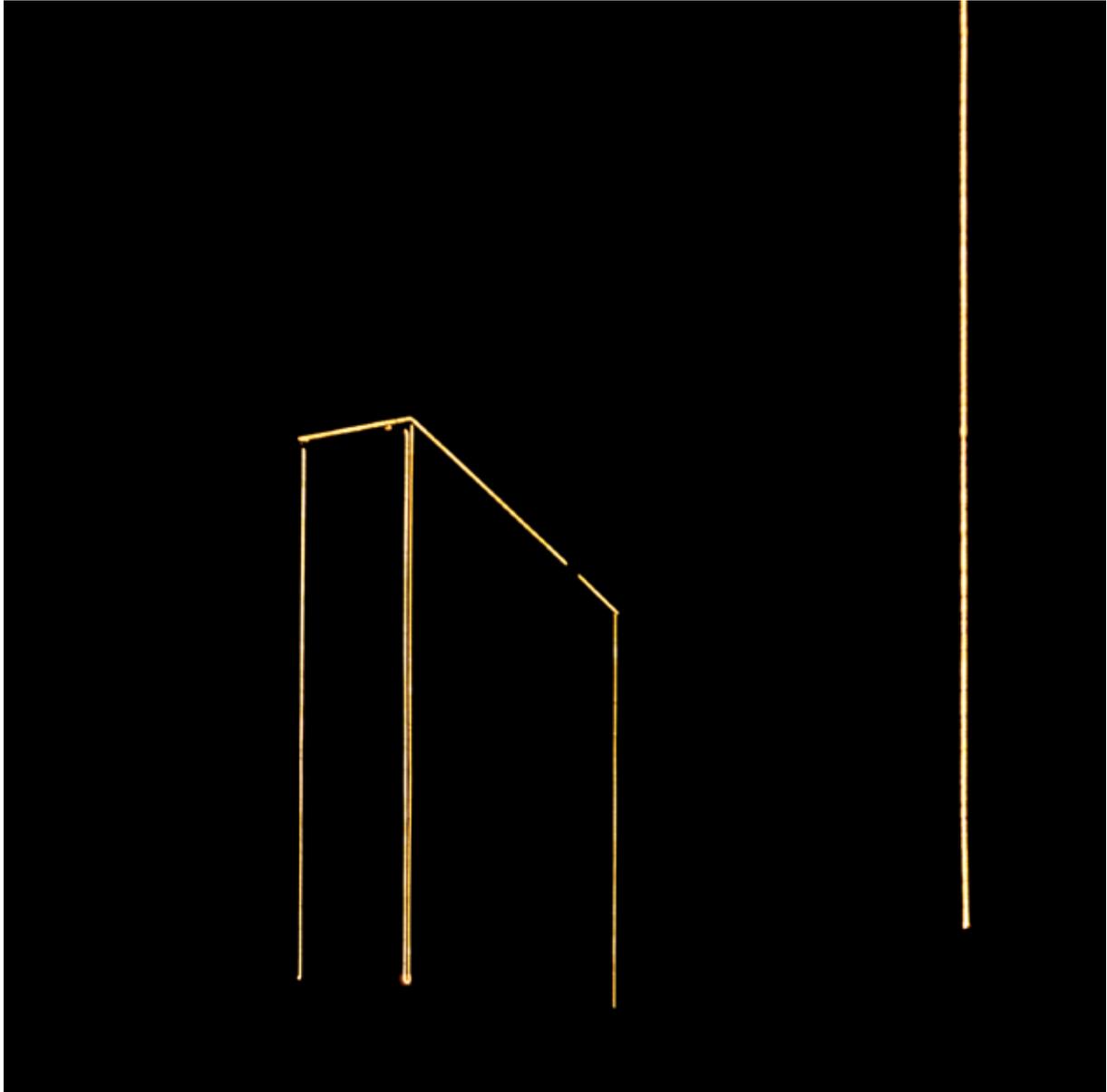
Baustelle Flughafen Frankfurt  
2009, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



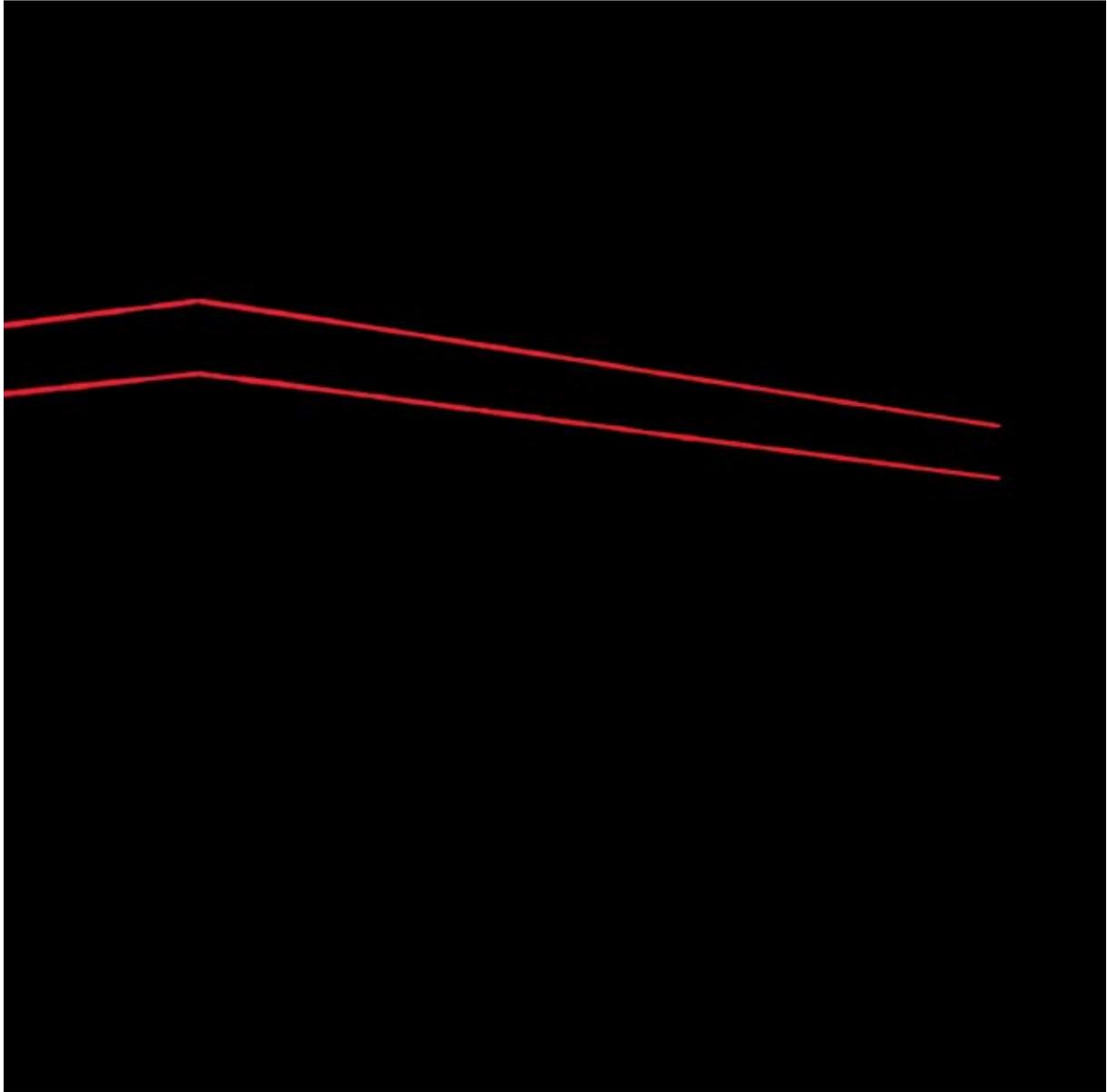
Windkraftpark Bremen  
2009, 110 cm x 110 cm, C-Print / Alu Dibond



Nachtflug  
2007, 32,5 cm x 34 cm, C-Print / Alu Dibond



Einkaufszentrum Frankfurt  
2009, 25 cm x 25 cm, C-Print / Alu Dibond



Lagerhalle Leipzig  
2009, 25 cm x 25 cm, C-Print / Alu Dibond



**Impressum**

*firmamente / pulsare*

Jan Brockhaus 2010 | Berlin

Gestaltung von Anna Reemts | annareee@gmx.de | Berlin



